



Ebersbach, 18.12.2018

Haushaltsrede zum Haushalt 2019:

Meine sehr verehrten Einwohner von Ebersbach,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Keller,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung
und der Presse,

Es gibt keine untätige Verwaltung, und
eine Verwaltung, die nicht weiß, was sie tun soll,
der fällt etwas ein -im Zweifel Gutes oder auch nichts Gutes-, aber
jedenfalls nie, sich selbst abzuschaffen oder auch nur zu schrumpfen.
Gegebenenfalls beschäftigt sie sich mit sich selber.

Dieses Zitat aus gesammelten Sprüchen von Manfred Rommel kommt uns
in den Sinn, wenn wir an die Organisationsuntersuchung und ISEK
denken.

Die Stadtverwaltung Ebersbach hat so viele primäre Aufgaben zu
bewältigen, dass wir vor all den Untersuchungen, Entwicklungen und
neuen Ideen doch ab und zu die Fragen aufwerfen dürfen, kann man das
überhaupt noch stemmen, ohne dass „die Mannschaft“ in die Knie geht.

Wir bewundern oft die Gelassenheit, zumindest gegenüber dem
Gemeinderat, mit der seitens der Verwaltung die Langzeiterkrankungen,
die Kündigungen und die ausbleibenden Bewerbungen getragen werden.

Hier hat Rommel nicht recht. Wir schrumpfen. Wir schrumpfen aber auch
in unserer Qualität des Verwaltungshandelns. Jetzt verlieren wir auch
noch einen Amtsleiter, der uns mit seiner Kompetenz und Erfahrung in fast
allen Bereichen der Verwaltung überzeugen konnte.



Da darf dann schon die Frage aufgeworfen werden:

Warum schrumpfen wir.

Was läuft schief?

Wir spüren eine solche negative Entwicklung ohne aber konkretes nachweisen zu können.

Wie im Fußball könnten wir sagen, dass Potenzial war da, aber die Entwicklungen waren nicht zu verhindern.

Die Mannschaft

Über allem steht der Trainer. Seine Aufgabe ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, die eine Motivation für die Spieler bewirkt. Die ein harmonisches Miteinander und klare Ziele verfolgt. Es müssen Entscheidungen getroffen werden. Bei guter Leistung ist Lob auszusprechen, andere sind aufzubauen. Kommunikation und Empathie gehören dazu.

Dann ist da der Spielerrat. Die, die voran gehen sollen, die Marschroute umsetzen. Mit gutem Vorbild, Ehrgeiz und Erfahrung. Aber auch sie müssen wissen, was der Trainer will, und wohin es gehen soll. Sie müssen ihr Wissen nachhaltig einbringen können und auf offene Ohren stoßen. Nur so bleibt der Erfolg.

Kommen diese Tugenden zu kurz oder fehlen sie, dann ist damit zu rechnen, dass Spieler den Verein wechseln. Am schmerzlichsten ist es dann, wenn die gehen, die den Spielfluss maßgeblich mitbestimmen.

Sicher, es werden neue Spieler verpflichtet werden. Aber dann dauert es unter Umständen lange Zeit, bis sich wieder eine positive Kehrtwende einstellt. Zumal dann, wenn diese ohne Erfahrung ins kalte Wasser geworfen werden.

Dann die Verteidiger, die Rechts- und Linksaußen, der Mittelstürmer, der Torwart. Fehlen die alten, erfahrenen, dann hat auch der Rest der Mannschaft daran zu kauen. Um so respektvoller ist die Tugend zu sehen, **weiter** zu machen und mit vollem Einsatz den Level zu halten, und nicht weiter abzustiegen. Und dass trotz Verletzungen, Gegentoren und Spielerabgängen.



Meine Damen und Herren,
und wir sprechen hier nicht vom VfB Stuttgart oder der deutschen Nationalmannschaft.

Mit großer Erwartung stehen wir dem Ergebnis der Organisationsuntersuchung der Kernverwaltung entgegen. Ob das die vielversprechende Lösung für unsere Verwaltung sein wird, werden wir sehen.

Die Ergebnisse liegen der Verwaltung noch nicht vor, und sind noch **nicht** im HH.-Plan eingearbeitet. Tendenziell ist zu vermuten, dass in der Kernverwaltung keinesfalls zu viel Personal hat, **sondern eher zu wenig**. Somit wird das unsere Personalkosten **noch weiter ansteigen lassen**.

**Das sehen wir mit großer Besorgnis,
können wir uns das auch leisten?**

Lagen die Personalkosten der Stadt Ebersbach 2009 noch bei 6.3 Mio.€, knacken wir 2019 erstmals die 10 Mio. Marke. Ein ganz wesentlicher Bestandteil dieser Kosten ist der Bereich BEBIE (38% oder in Zahlen 3,833 Mio.)

Natürlich haben wir den gesetzlichen Vorschriften entsprechend die Betreuungsplätze und die -zeit ausgebaut und qualitativ verbessert. Durch das Positions- und Rahmenpapier im Bereich BEBIE haben wir nun die Möglichkeit, unsere Bildungs- und Betreuungslandschaft auf den Prüfstand zu stellen und zu optimieren. Die ersten Pflöcke wurden in der HHK eingeschlagen, es gilt nun, diese Gedanken auszuarbeiten und festzuzurren. Handlungsbedarf besteht z.B. bei den Betreuungsangeboten. Es kann nicht sein, dass in einer einzigen Einrichtung gleichzeitig drei bis vier verschiedene Zeitmodelle angeboten werden. Das ist zu umständlich und zu kostspielig. Auch müssen wir prüfen, ob wir Einrichtungen an freie Träger übertragen können. Durch Umsetzung dieser Maßnahmen würde sich vielleicht eine Erhöhung der Kostendeckung in unseren Einrichtungen ergeben, denn diese liegt zur Zeit bei 13% und ist damit eindeutig zu niedrig. Es gibt in der Region sehr gute Beispiele zur Regelung der Gebühren, die man in Teilen übernehmen könnte.



Wie bereits beim 1. Kinderhaus von den Freien Wählern gefordert müssen wir für das weitere anstehende neue Kinderhaus schnellst möglichst und unaufschiebbar private Träger zu einer Interessenbekundung auffordern, und die Konzeption der Interessenten dem Gemeinderat zeitnah vorzulegen.

Hierzu fordern wir unseren BM Keller dazu auf dies als Chefsache zu betrachten.

Die Kosten für die Kinderbetreuung explodieren derzeit und werden auch in Zukunft einen erheblichen Teil der Finanzen der Stadt binden. Dies bezieht sowohl auf die Baukosten als auch die Personalkosten. Deshalb sehen wir in einem Bau und Betrieb von Externen die bessere Alternative. Wir erinnern dabei auch an die großen Probleme, die es beim Bau des ersten Kinderhauses gab.

Nach dem Kindergarten kommt die Schule.

Die Freien Wähler machen sich auch Gedanken um die Weiterentwicklung der Schulen in Ebersbach. Die Schulen sind nach unserer Ansicht ein wichtiger Standortvorteil. Diesen gilt es zu erhalten. Die Freien Wähler sind für den Erhalt aller Grundschulen solange es sinnvoll ist. Es könnte aber Entwicklungen geben, die es auch aus Sicht der Kinder und Eltern notwendig machen, dies zu ändern. Entwicklungen wie zum Beispiel eine nicht ausreichende Lehrerversorgung an kleinen Schulstandorten. Die daraus resultierenden Unterrichtsausfälle und Nachteile für die Kinder wären für alle Beteiligten sicher nur bis zu einem gewissen Grad erträglich.

Bei den weiterführenden Schulen ist seit Jahren ein Rückgang bei den Schülerzahlen in den Einstiegsklassen zu beobachten. Zahlen belegen, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler die Schulen in Nachbarorten besuchen. Nach unserer Ansicht liegt dies an den Betreuungsangeboten, die viele Eltern benötigen, wenn beide Elternteile berufstätig sind.

Wir stellen uns die Frage, ob dies so sein muss oder ob auch die Realschule und das Gymnasium am Raichberg die Bedürfnisse der Eltern abdecken könnten. Wir wissen, dass es an beiden Schulen Betreuungsangebote gibt, allerdings scheinen sie die Anforderungen der

Eltern nicht immer zu erfüllen.



Nötig wäre daher ein Nachdenken über pädagogische Konzepte, die es wieder allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, Schulen in Ebersbach zu besuchen.

Da stellt sich die Frage:

Sehr geehrte Schulleiter:

Was könnte ein Alleinstellungsmerkmal von unseren Ebersbacher Schulen sein?

Daraus könnte dann auch ein Raumkonzept entstehen, das es der Stadt ermöglicht die Schule für das nächste Jahrzehnt fit zu machen. Der Gemeinderat und die Freien Wähler wären froh darüber und sind bereit alles in Ihrer Macht Stehende dafür zu tun.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Bund und Länder sich bald über die Verteilung der Fördermittel für die Kinder- und Schulbetreuung einigen und dies dann zu einer Entlastung für die Kommunen führen würde.

Nach der Schule kommt das Arbeitsleben.

Wir hängen am Tropf der guten Konjunktur.

Auch wenn die Einnahmen inzwischen das neunte Jahr in Folge steigen, so ist es dennoch nicht alles im grünen Bereich. Die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen sind teilweise fragil und unberechenbar.

Sollte es der Wirtschaft irgendwann schlechter gehen, sinken die Einnahmen, jedoch unsere Ausgabeverpflichtungen bleiben gleich.

2016 und 2017 erreichen wir planmäßig, im Jahr 2020 haben wir ein positives ordentliches Ergebnis .

Ab dem Jahr 2022 ziehen wieder sehr dunkle Wolken auf und die nächste Wirtschaftskrise wird bestimmt auf sich warten lassen.

Die Erfahrungen aus den Jahren 2009 und 2010 zeigen, wie schnell ein Konjunkturhoch in einer globalen Wirtschaft einbrechen kann.

Wir müssen also unsere Aufgaben so dimensionieren, dass wir sie auch in wirtschaftlichen schlechteren Zeiten bezahlen können.

Wie heißt es: Der Haushalt wird in guten Zeiten ruiniert.



Mit der Erweiterung des Gewerbegebiets Strut und der Ergänzung hinter der Firma Südrad können wir den Schwung der guten Konjunktur mitnehmen und für die Zukunft vorbauen. Dies müssen wir schnellstmöglich auf den Weg bringen. Auch hier müssen der Trainer und der Sportdirektor (Bürgermeister und Wirtschaftsförderer) in die Zukunft denken und schnell handeln um Ergebnisse zu sehen.

Die Einwohnerzahl und die Zahl der Arbeitsplätze können dadurch gesteigert werden. Denn: Image und Wirtschaftsförderung werden durch Außenmarketing erfolgreicher. In der Folge erhöhen sich die Schlüsselzuweisungen, der Anteil an der Einkommensteuer und die Gewerbesteuer. Der Spagat für solide Finanzen wird so gelingen.

In den Haushaltsberatungen konnten wir alle gemeinsam den Haushalt für 2019 verbessern. Auf Grund der verschiedenen Beratungen und aber auch auf Grund der höheren Zuweisungen des Landes und Kreises können wir von einem Erfolg sprechen.

Auch in den Folgejahren ist nach aktuellem Stand keine Neuverschuldung geplant, im Gegenteil, Schulden werden abgebaut. Wir hoffen, dass wir diesen Weg mit dem erzwungenen Spielerwechsel in der Amtsleitung der Kämmerei weiter fortführen können.

Nach dem Arbeitsleben kommt der wohlverdiente Ruhestand.

Hier gilt es für die ältere Generation Instrumente wie den Stadtseniorenrat zu erhalten, dass auch Sie sich einbringen können. Wir leben alle von der Erfahrung der Älteren.



Und neben allem steht die Freizeit und Erholung in und um Ebersbach, der Wohlfühlfaktor.

Die Fraktion der Freien Wähler ist grundsätzlich positiv zur Energiewende eingestellt. Aber nicht um jeden Preis. Die beiden geplanten Windräder an der Königseiche sind und bleiben unserer Meinung nach so **nicht genehmigungsfähig**. Ein für Ebersbach wichtiges Naherholungsgebiet würde zerstört.

Die Landratsämter Esslingen und Rems-Murr-Kreis haben die Änderung von Landschaftsschutzgebieten **abgelehnt**, weshalb der im Landkreis Esslingen liegende Teil des Windkraftvorranggebietes ES-02 Sümpfesberg und der Standort WN-35 Kaiserstraße / Brennten (Schlichten / Oberberken) entfallen sind.

Bis zum heutigen Tag wurde vom Anbieter Uhl Windkraft **keine** Windmessung durchgeführt und **kein** Windgutachten vorgelegt. Die drei bereits gebauten Windkraftträder bei Schorndorf, liegen weit hinter den Erwartungen zurück. Wir glauben das die geplante Anlage lediglich als Abschreibungsobjekt für Investoren zu sehen ist. Wir haben deshalb auch geschlossen unser Einvernehmen verweigert.

Das Ebersbacher Waldhöhenfreibad, wunderschön gelegen, ist seit Jahrzehnten ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, Schwimmerinnen und Nichtschwimmer.

Wir wollen dieses Bad auch für kommende Generationen erhalten. Wir werden uns als Fraktion auch für die Sanierung des Bades stark machen.

Das Freibad darf an Attraktivität nicht verlieren, über Neuerungen, um genau diese Attraktivität zu steigern, müssen wir in Zusammenarbeit mit dem Betreiber und eines möglichen Fördervereins, welcher gerade im Aufbau ist, diskutieren. Zur Finanzierung könnten Teile der Grundfläche im nördlichen Bereich als Wohnbaufläche veräußert werden.



Noch ein kurzer Ausflug zu unseren Vereinen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die finanziellen Belastungen für die Vereine nicht über Gebühr ansteigen werden. Die in der Haushaltsstrukturkommission beschlossene Einführung von Gebühren für Plakate ab der 2. Veranstaltung eines Vereins pro Jahr sind in Ordnung.

Der vorgestellte Vorschlag der Verwaltung ist so nicht akzeptabel, dies wäre nicht gerecht. Hier muss unbedingt nachjustiert werden.

Volle Stadien (hier meine ich die unzähligen Veranstaltungen der Vereine) sind ein Aushängeschild für die Stadt und Ihre Teilorte.

Wir freuen uns auch bereits auf volle Stadien im Jubiläumsjahr 2020 zu unserer 850-Jahr-Feier.

Hier ist schon sehr viel in Planung und die Freien Wähler unterstützen die unzähligen Planungen gern.

Hier soll ganz Ebersbach als eine Mannschaft auftreten. Um den Bogen zum Anfang zu schlagen gilt es für alle Bürger, Ehrenamtlichen, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Führungsriege der Verwaltung sowie Gemeinderat nach außen zielstrebig als **eine** Mannschaft ein Ziel zu verfolgen.

„Ebersbach für die Zukunft nachhaltig gut aufzustellen“

Ich spreche bewusst von **einer** Mannschaft

und nicht von **der** Fußballmannschaft,
denn das ist 2018 in Russland nicht gut gegangen.

Aber auch hier sieht man den gemeinsamen zielgerichteten Weg



Meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen,

ich darf mich im Namen meiner Fraktion bei ihnen für die stets kollegiale Zusammenarbeit, bei allen verschiedenen Ansichten und Meinungen wieder herzlich bedanken. Wir sind alle **ein Teil einer Mannschaft**, welche miteinander für Ebersbach kämpfen und gewinnen wollen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wenn Sie auch Teil der Mannschaft werden möchten, überlegen Sie sich Ihre Kandidatur für den Gemeinderat. Wir sind alle auf einen kompletten Kader von 24 Kandidaten angewiesen, um bei der nächsten Kommunalwahl am 26.05.2019 schlagkräftig zu sein.

Abschließend dürfen wir uns bei den Einwohnern von Ebersbach mit den Stadtteilen Büchenbronn, Bünzwangen, Krapfenreut, Roßwälden, Sulpach und Weiler für die Anregungen, Bedenken und konstruktive Kritik sowie der Teilnahme an unseren Fraktionssitzungen bedanken und freuen uns, dass ihnen das Interesse an der Kommunalpolitik der Freien Wähler nicht gleichgültig ist.

Herzlichen Dank auch an:

- unsere Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, den Ortschaftsräten und den Ortsvorstehern, Ortswarten für die gute Zusammenarbeit
- den Ehrenamtlichen in unseren Einrichtungen, Institutionen und Vereinen
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Erzieherinnen, Sozialpädagogen und Lehrkräfte für engagierte Arbeit und Unterstützung bei Nachfragen



Im Besonderen aber an
-unserem Kämmerer Oliver Marzian, welcher ab März
für Eislingen spielen darf und

-seiner Mannschaft, namentlich Frau Zaunseder, für die Ausarbeitung
des Haushalts- und Finanzplans.

Dank auch an meinen lieben Kolleginnen und Kollegen in der Fraktion,
für die vielen Interessanten Diskussionen, Auseinandersetzungen,
Begegnungen und die sehr gute Zusammenarbeit.
Als Mannschaft haben wir die Haushaltsrede erstellt.

Zu guter Letzt möchten wir auch Ihnen Herr Bürgermeister Keller für die
angenehme Zusammenarbeit danken. Führen Sie uns als Trainer von
Ebersbach mit Ihrem Leitungsteam in die Zukunft.

Wir sehen uns als ein Teil der Mannschaft.

Die Freien Wähler wünschen allen gesegnete Weihnachten 2018
verbunden mit einem guten Rutsch

in das neue vielversprechende Jahr 2019.